

An Herrn Gesandten
Mag. Raimund Magis, MA
Bundesministerium europäische und internationale
Angelegenheiten
Minoritenplatz 8
1010 Wien

Wien, 12.04.2024

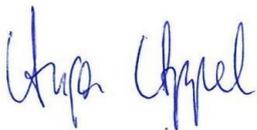
4. Stellungnahme zum Dreijahresprogramm der österreichischen Entwicklungspolitik 2025-2027

Sehr geehrter Herr Gesandter Magis!

Als Dachverbände von zivilgesellschaftlichen sowie kirchlichen NGOs im Bereich Entwicklungszusammenarbeit, entwicklungspolitische Inlandsarbeit und Bildung sowie Humanitäre Hilfe möchten wir uns für die Möglichkeit zur Stellungnahme zum letzten Textentwurf des Dreijahresprogramms der österreichischen Entwicklungspolitik 2025-2027 im Zuge der Stakeholder Konsultation am 11.04.2024 bedanken. Um diese Stellungnahme zu erstellen, haben wir wiederholt das Wissen und die Expertise aus unseren Netzwerken genutzt.¹

Wir hoffen nun auf den notwendigen Beschluss der aktuellen Fassung, die eine gute Arbeitsgrundlage der OEZA für die Jahre 2025-27 bietet und stehen für etwaige Rückfragen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Dr.ⁱⁿ Anja Appel
*Leitung - Koordinierungsstelle der
Österreichischen Bischofskonferenz für
internationale Entwicklung und Mission (KOO)*



Mag. Lukas Wank, MSc
Geschäftsführung - AG Globale Verantwortung

¹ Wir danken der ÖFSE für die inhaltliche Unterstützung bei der Erstellung der Stellungnahme.

4. Stellungnahme zum Dreijahresprogramm der österreichischen Entwicklungspolitik 2025-2027

Wir weisen an dieser Stelle auf unsere [Inputs zum Dreijahresprogramm der österreichischen Entwicklungspolitik 2025 – 2027 vom 7. Juli 2023](#), 29. November 2023 und 18. März 2024 hin. Die vorliegende Stellungnahme dient als *Ergänzung* zu diesen Beiträgen und ersetzt sie nicht. Zudem möchten wir anmerken, dass sie unsere mündlichen Stellungnahmen in der Konsultation am 11. April 2024 ergänzen.

Es ist wichtig zu betonen, dass diese 4. Stellungnahme als Ergänzung zu den Überarbeitungen in den beiden Anhängen betrachtet werden sollte. Diese umfassen die Anmerkungen und Änderungen, in der **Beilage zu den Indikatoren vom 10.04.2024** sowie in der **Beilage des Entwurfs der Rohfassung des 3JP vom 10.04.2024**. Die Miteinbeziehung dieser beiden Dokumente ist entscheidend, um unsere Standpunkte nachzuvollziehen und sollten daher unbedingt in Verbindung mit dieser Stellungnahme berücksichtigt werden.

Wie schon in unseren letzten Stellungnahmen möchten wir im Hinblick auf die Verwendung von Begriffen und deren Wirkung nochmals generell darauf hinweisen, dass die Bezeichnung "**Klimakrise**" anstelle von "Klimawandel" eine dringendere und akkuratere Beschreibung der aktuellen globalen Situation darstellt. Ebenso empfehlen wir, den Ausdruck "**Länder des Globalen Südens**" bzw. „**einkommensschwache Länder**“ gemäß ODA Empfängerliste der OECD DAC anstelle von "Entwicklungsländern" zu verwenden.

Inhaltliche Aspekte

Wir möchten hervorheben, dass wir die Aufnahme des Kapitels zur **Kommunikation und entwicklungspolitischen Bildung** begrüßen. Gleichzeitig sind wir der Überzeugung, dass das volle Potenzial noch nicht ausgeschöpft ist. Es fehlen beispielsweise Zielindikatoren und konkrete Aktionsfelder. Daher schlagen wir vor, diese Aspekte in der Umsetzung weiterzuentwickeln. Wir bieten uns gerne an, uns aktiv an diesem Prozess zu beteiligen und unser Fachwissen einzubringen.

Mit dem vorliegenden Text werden der **gesamtstaatliche Ansatz wie auch Politikkohärenz im Interesse nachhaltiger Entwicklung** in Planung und Umsetzung deutlich gestärkt. Auch ist gut sichtbar, dass es dabei sowohl um Kohärenz innerhalb der Entwicklungspolitik geht als auch darum, dass andere Politikbereiche bestmöglich zur Erreichung entwicklungspolitischer Ziele beitragen und diese keinesfalls behindern (wie im Falle negativer "Spillovers").

Damit Gesamtstaatlichkeit und Politikkohärenz bestmöglich umgesetzt werden, empfehlen wir, die Beschreibung des Mandats der AG 3JP zu überarbeiten. Denn der Fokus auf Austausch und Lernerfahrungen schränkt die Sicherstellung von Kohärenz ein. Wichtig sind ebenfalls die Analyse von Wechselwirkungen/Spillovers und die Erarbeitung von Lösungsvorschlägen im Falle von Inkohärenzen (siehe Vorschläge im Text). Die themenspezifischen und geografisch-fokussierten Koordinationsformate wie auch den Policy Coherence Scan durch die OECD begrüßen wir.

Wir begrüßen, dass Österreich laut vorliegendem 3JP die Mobilisierung heimischer Ressourcen der Partnerländer für Entwicklungsfinanzierung sowie den Aufbau von fairen, transparenten und nachhaltigen nationalen und internationalen **Steuersystemen** unterstützen wird. Denn das ist von großer Bedeutung, damit Partnerländer die Möglichkeit haben, mehr Steuereinnahmen insbesondere auch von international agierenden Unternehmen zu generieren und so für die Erreichung der Entwicklungs- und

der Klimaziele einsetzen zu können. Direkt im Text verweisen wir auf einige Möglichkeiten der Konkretisierung dieses Engagements.

Angesichts der Tatsache, dass 16% der Weltbevölkerung mit Behinderungen leben, und die Mehrheit davon in Ländern des Globalen Südens, würden wir es begrüßen, wenn der **Inklusion von Menschen mit Behinderungen** eigene Aktionsfelder und Ziele zugewiesen werden. Zusätzlich schlagen wir vor, die Erhöhung des Anteils von Projekten/ Programmen mit OECD DAC Disability Marker 1 oder 2 zur Förderung der Rechte von Menschen mit Behinderungen stärker zu berücksichtigen.

Wir begrüßen, dass die Förderung einer ökologisch nachhaltigen und klimaresilienten Landwirtschaft im Rahmen eines **agrarökologischen Ansatzes** sowie die Unterstützung von Kleinbäuerinnen und -bauern als zentral erachtet werden. Allerdings plädieren wir für eine Ausweitung des Themas Ernährungssicherheit, da dies unserer Einschätzung nach in der aktuellen Rohfassung des 3JP vom 12.04.2024 nicht ausreichend berücksichtigt wird. Aus diesem Grund greifen wir einige Handlungsempfehlungen aus der Umsetzungspartnerschaft "Resilienz in der Ernährungssicherheit" von 2023 auf und regen an, die Aktionsfelder entsprechend zu erweitern.

Wir begrüßen, dass das Ziel von **0,7 %** des BNE für ODA aufzuwenden sich im 3JP wiederfindet. Wir würden es begrüßen, wenn auch konkrete Schritte zur Erreichung dieses Ziels dargestellt werden würden. Besonders positiv sehen wir die spezielle Aufmerksamkeit für die Zuweisung von 0,2% der ODA an die ärmsten Länder der Welt.

Mit Hinblick auf die Notwendigkeit eines differenzierten Konzepts programmierbarer ODA, regen wir die Bildung einer **Task Force** zur Erstellung eines Prognoseszenarios an, das eng an der Realität ausgerichtet ist. Ein solches könnte dazu beitragen, die zukünftige Entwicklung der Entwicklungspolitik besser zu planen.

Wir freuen uns über die Darstellung von **Indikatoren und Messgrößen**, die eine solide Grundlage zur Weiterentwicklung bieten. Es besteht jedoch noch Potenzial, diese wesentlich messbarer zu gestalten und kontinuierlich zu verbessern. Besonders positiv bewerten wir die Einführung eines Mid-term- und Endberichts über die Indikatoren. Wir empfehlen, in diesem Zusammenhang nach höchstmöglicher Transparenz hinsichtlich der Erfüllung der Indikatoren zu streben, einschließlich der Angabe von Gründen, wenn diese nicht erfüllt wurden. Es wäre wünschenswert, mindestens einmal während der Umsetzungsperiode eine Evaluierung durchzuführen.